



Die Wattenläufer trafen sich jetzt zur Probe in Toppenstedt (linkes Bild). Wenn sie live rocken, sehen sie etwas anders aus (rechtes Bild). So werden sie auch auf der Steuben-Parade in New York auftreten.
Foto: hü/po



Rock op Platt: Watt für'n Sound!

Plattrockers von Wattenläufer sollen auf der Steuben-Parade in New York spielen

Von Sarah Essing und
Gabriele Hülskämper

Toppenstedt. Platt is nich' uncool. Platt rockt! Das weiß nicht nur Kult-Entertainerin Ina Müller, sondern wissen auch die Wattenläufer – und ihr Publikum. Schon zweimal sorgte die Band mit handgemachtem Rock op Platt für den Verkehrs- und Kulturverein Salzhausen für Stimmung (der WA berichtete). Jetzt sollen und wollen sie die Steuben-Parade in New York mit unverkennbar noorddütschem Sound zum Rocken bringen.

„The German-American Steuben-Parade of New York City hat uns in einem Brief zur 54. Steuben-Parade am 17. September eingeladen“, berichtet Die-

ter Hamann. Der Toppenstedter ist Gitarrist der Band, die in den vergangenen Jahren für Furore gesorgt hat: Sie macht nämlich etwas, was es bis dahin noch nicht gegeben hat: „Lustige Lieder auf Plattdeutsch“, wie Hamann sagt. Sonst seien die Mundart-Lieder doch eher bedeutungsschwer und traurig. Nicht so bei den Wattenläufern. Sie wollen rocken.

Dabei hat alles angefangen mit den „bedeutungsschweren“ Klassikern des plattdeutschen Liedguts. Die sieben Bandmitglieder, alle aus der Lüneburger Heide, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, trafen sich bei einem Studioprojekt: deutsches Liedgut für den amerikanischen Markt. „Da waren auch einige plattdeutsche Lieder dabei und

das hat unseren beiden Sängerinnen, Tanja Nawartschi und Judith Schwarz, so gut gefallen, dass sie das weitermachen wollten.“ Die Plattenfirma war nicht abgeneigt und machte den Vorschlag, Welthits auf Platt neu aufzulegen. So wurde aus dem Nancy-Sinatra-Klassiker „These boots are made for walking“ „De Stävells sind toon wannern“ und dem Irish-Folk-Party-Hit „Whiskey in the jar“ „Scheun hüt Nacht“.

Als Familie „von Watt“ gründeten sie die Band „Wattenläufer“ und bald folgten auch die ersten Konzerte mit den neu aufgelegten Liedern. Und damit trafen sie offenbar einen Nerv. „Diese Gegend ist schon gut. Keine Spur von Zurückhaltung und dann geht es ab!“ gerät Hamann immer noch ins Schwär-

men, wenn er an die Live-Auftritte denkt. Das liege auch am Platt. „Das kommt gut an. Es sind einprägsame Texte, die schnell mitgesungen werden können. Die Kombination von Rock und Platt scheint ein Eisbrecher zu sein.“

Kein Wunder, dass die ersten eigenen Plattrock-Lieder nicht lange auf sich warten ließen. Im Studio von Keyboarder, Komponist und Arrangeur Edgar Schlepper, alias Ed von Watt, und im Probenraum von Leon van Watt, alias Dieter Hamann, in Toppenstedt, entstand so die erste CD der Band. Im Dezember letzten Jahres ist sie erschienen. Die Singleauskopplung „De Stävells sind toon wannern“ blieb wochenlang an der Spitze der plattdeutschen Hitparade von Radio ZuSa.

Und nun die Steuben-Parade in New York, das größte Fest für Deutsch-Amerikaner in den USA. Man wünscht sich dort neben der vielen traditionell bayrischen Musik wohl auch mal moderne, nordische Rockmusik. „Wir sollen dort auf einem ‚Karnevals-Wagen‘ live spielen, der im Rahmen der Parade durch die 5th-Avenue fährt“, ist Hamann schlichtweg begeistert. In den vergangenen Jahren haben Tausende Besucher auf der weltberühmten Hauptverkehrsschlagader der Stadt, die niemals schläft, die Steuben-Parade verfolgt. Sie haben den deutschen und den deutsch-amerikanischen Vereinen sowie den prominenten Grand Marshals, die jedes Jahr die Parade anführen, zugejubelt. In diesem Jahr soll die Ver-

anstaltung auch im deutschen Fernsehen übertragen werden. Die Radiosender NDR 90,3 sowie Radio Zusa wollen die Veranstaltung begleiten und von dort berichten, ebenso haben das NDR-Fernsehen sowie SAT 1 regional Interesse bekundet. Dann heißt es für Wattenläufer bald nicht mehr „Rockin' all över de dörp“, sondern „Rockin' all över de Welt“.

Bis es soweit ist, haben die „von Watts“ aber noch einiges zu tun – nicht nur musikalisch. Da die Band alle Kosten für Flug, Unterkunft, Logis und den gemieteten Wagen für die Parade selbst tragen muss, sucht sie nun Sponsoren. Interessenten können unter der E-Mail-Adresse auctal@aol.com gern mit Hamann Kontakt aufnehmen.